

2022

# Jahresbericht

*Partnerschaft für Demokratie*

*“Vielfalt in Langen”*

---

Demokratie fördern.  
Vielfalt gestalten.  
Extremismus vorbeugen



 [vielfalt-im-kreis-offenbach.de](https://vielfalt-im-kreis-offenbach.de)

 [demokratieleben@langen.de](mailto:demokratieleben@langen.de)

 [@Vielfalt im Kreis Offenbach](https://www.facebook.com/Vielfalt.im.Kreis.Offenbach)

# Übersicht der geförderten Projekte im Förderjahr 2022

Seit 2015 setzt sich die Partnerschaft für Demokratie “Vielfalt in Langen” (PfD) für ein vorurteilsfreies, demokratisches und wertschätzendes Miteinander in der Sterzbachstadt ein. Insgesamt wurden in Langen seit 2015 etwa 90 Projekte und Aktionen mit über 8.000 beteiligten Menschen gefördert und umgesetzt. 2022 war ein Jahr, in dem es langsam und behutsam wieder möglich war, Termine in Präsenz abzuhalten und nach etwa zwei Jahren *social distancing* in den persönlichen Austausch mit Menschen vor Ort zu treten.

Der Großteil der Projekte und Angebote richtet sich in der aktuellen Förderphase (2020 bis 2024) schwerpunktmäßig an die Zielgruppen Kinder und Jugendliche, da diese im Fokus der lokalen Partnerschaft stehen, und konzentriert sich auf die Themen Demokratieförderung und -stärkung sowie das Eintreten für Vielfalt und Toleranz.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu den in diesem Jahr durchgeführten Projekten in chronologischer Reihenfolge mit Kurzbeschreibungen zu Inhalt, Themengebieten, Zielgruppen und Ansprechpersonen.

Neben den hier vorgestellten Projekten, die durch zivilgesellschaftliche Trägerinnen und Träger in Eigenverantwortung umgesetzt wurden, hat die PfD eigene Formate, wie eine aufsuchende Demokratiekonferenz oder einen pädagogischen Fachtag zum Thema Kinder- und Jugendrechte realisiert. Des Weiteren veranstaltete die PfD “Vielfalt in Langen” – u.a. in Kooperation mit der Stadtbücherei – Lesungen, Workshops sowie eine Abendvorführung des Films “Walter Kaufmann – Welch ein Leben!”.

Auch in den kommenden Jahren möchte “Vielfalt in Langen” an den Erfolg der Vorjahre anknüpfen und lädt interessierte Menschen dazu ein, sich an den Projekten zu beteiligen oder eigene Ideen einzubringen. Gerne können sich Interessierte an [demokratieleben@langen.de](mailto:demokratieleben@langen.de) wenden, um Projektideen oder konkrete Vorhaben für das kommende Förderjahr zu besprechen und zu planen.

# Jugendforum Langen

Im April 2021 hat sich das seit 2019 institutionalisierte und von der Partnerschaft für Demokratie "Vielfalt in Langen" geförderte Jugendforum gemäß zweijährigem Turnus neu konstituiert. Etwa 60 Prozent der Mitglieder sind zum ersten Mal dabei. Das Durchschnittsalter des 45-köpfigen Gremiums liegt bei 13 Jahren. Mit einem Anteil von 51 Prozent weiblicher Mitglieder ist das Forum nahezu paritätisch besetzt.

Auch 2022 knüpfte das Jugendforum an seine gute Arbeit der vergangenen Jahre an, indem die Mitglieder in wöchentlich stattfindenden Donnerstagstreffen, Vorstands- sowie AG-Sitzungen kleinere und größere Aktionen planten und organisierten, die die Belange von Kindern und Jugendlichen in Langen in den Blick rückten. So organisierte das Jugendforum bspw. eine Ostereiersuch-Aktion für geflüchtete Kinder aus der Ukraine anlässlich des orthodoxen Osterfestes, plante eine Klausurfahrt in den Ferien, um konzentriert über mehrere Tage gemeinsam an Themen und Ideen zu arbeiten, und beteiligte sich mit einem Stand am Langener Weihnachtsmarkt.

Darüber hinaus sammelten die Mitglieder des Jugendforums weitere Spendengelder für das Großprojekt Freizeitfläche ein, sodass der Baubeginn bzw. die Umsetzung der Freizeitfläche in 2023 starten kann. Auf politischer Ebene machte das Jugendforum außerdem punktuell von seinem in 2021 erworbenen Initiativrecht in der Stadtverordnetenversammlung Gebrauch.

Die inzwischen gewachsene Akzeptanz und Anerkennung des Langener Jugendforums veranlasste auch Michael Matzke, Referat Demokratieförderung im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, bei einem Besuch der Partnerschaft für Demokratie "Vielfalt in Langen" dazu, die besondere Qualität des Langener Jugendforums im bundesweiten Vergleich explizit hervorzuheben.

Weitere Informationen zum Jugendforum gibt es bei [Facebook](#) und [Instagram](#). Den Vorstand des Jugendforums erreicht man außerdem über nachfolgende Email-Adresse: [jugendforum@langen.de](mailto:jugendforum@langen.de).

# Willkommen im WIR Förderverein der Ludwig-Erk-Schule Langen e.V.

**Themengebiet/e:** Demokratiestärkung, gewaltfreie Kommunikation, Zivilcourage, Förderung von Akzeptanz, Abbau von Vorurteilen

**Zielgruppe:** Kinder

**Bewilligte / verausgabte Fördersumme:** 4.684,00 € / 4.684,00 €

**Förderzeitraum:** 02.02.2022-31.12.2022

Das interaktive theaterpädagogische Programm "Willkommen im WIR!" des People's Theater e.V. vermittelte Schülerinnen und Schülern der vierten Jahrgangsstufe der Ludwig-Erk-Schule soziale Kompetenzen und gab den Kindern gleichzeitig konkrete Handlungsstrategien mit auf den Weg, um Konflikte gewaltfrei auch außerhalb der Schule zu lösen.

Durch den erlebnispädagogischen Ansatz des Forumtheaters wurde ein kreativer Raum geschaffen, in dem die Teilnehmenden übten und lernten, sich auf Augenhöhe über tagtägliche Konflikte auszutauschen und gemeinsam nach Handlungsmustern für ein friedlicheres Miteinander zu suchen. Das theaterpädagogische Projekt wurde von jungen Darstellerinnen und Darstellern des People's Theater unter fachlicher Begleitung der Schule koordiniert und umgesetzt.

Der People's Theater e.V. aus Offenbach ist Träger des hessischen Präventionspreises und wurde als einer der erfolgversprechendsten sozialen Vereine in Deutschland ausgezeichnet (Bundessieger 'startsocial'). Damit griff das Projekt maßgeschneidert die negativen Auswirkungen durch die Einschränkungen der Pandemie auf, welche sich spürbar auf die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern angesichts eines enormen Mangels an sozialen Kontakten und weniger Bewegungsaktivitäten ausgewirkt hatten. Die Trainingsmodule des Programms dauerten jeweils 60 Minuten und fanden im Klassenverbund statt. In jeder Klasse wurden vier Module behandelt, die an unterschiedlichen Tagen stattfanden. Mit den insgesamt 16 Trainingsmodulen wurden mehr als 100 Schülerinnen und Schüler erreicht.

# Resiliente Demokratie am Beispiel: 40 Jahre Antifaschistisches Aktionsbündnis Langen

**Themengebiet/e:** Demokratiestärkung, Extremismusprävention, zivilgesellschaftliches Engagement

**Zielgruppe:** Jugendliche, junge Erwachsene, Interessierte aus Langen

**Bewilligte / verausgabte Fördersumme:** 2.850,00 € / 1.491,77 €

**Förderzeitraum:** 02.02.2022-31.12.2022

Am 4. Mai lud das Antifaschistische Aktionsbündnis Langen anlässlich seines 40-jährigen Jubiläums zu einer Diskussionsveranstaltung in den Saal des Petrus-Gemeindehauses ein, um mit Interessierten über die Meilensteine ebenso wie die erfahrenen Widerstände bei der lokalhistorischen Aufarbeitung der Verbrechen während der Zeit des Nationalsozialismus in Langen zu diskutieren.

Ebenfalls anwesend bei der von der Partnerschaft für Demokratie "Vielfalt in Langen" geförderten Veranstaltung war der Mitbegründer und Zeitzeuge Horst Adamitz, der dem Publikum Einblicke in seine Veröffentlichung "Langen, ich kann nicht vergessen – Geschichte und Geschichten von 1930 bis 1989" gab. Neben einer angeregten Diskussion samt musikalischer Begleitung hatten die Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung Gelegenheit sich anhand von neu gestalteten Roll-Ups über die Hintergründe und Geschichte des Antifaschistischen Aktionsbündnisses zu informieren.

Der Termin verdeutlichte einmal mehr die fortwährende Relevanz zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure und vermittelte einen Eindruck, wie zivilgesellschaftliches Engagement gelingen kann.

*Hinweis: Auf Wunsch können Schulklassen und Jugendgruppen Führungen beim Antifaschistischen Aktionsbündnis anfragen. Auch das Ausleihen der oben erwähnten Ausstellung ist möglich (Kontakt: [herbert\\_walter@hotmail.com](mailto:herbert_walter@hotmail.com)).*

# Vielfaltstruhe für die Kita Mikrokosmos in Langen AWO KV Offenbach Land e.V.

**Themengebiet/e:** Vielfaltgestaltung, Inklusion, Abbau von Vorurteilen;  
Prävention gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit

**Zielgruppe:** Kinder, Kita-Fachkräfte

**Bewilligte /verausgabte Fördersumme:** 2.000,00 € / 1.987,73 €

**Förderzeitraum:** 02.02.2022-31.12.2022

Das Projekt leistete einen Beitrag dazu, das Interesse der Kita-Kinder an politischer Bildung zu unterstützen und für die Themen Vielfalt und Inklusion zu sensibilisieren, indem Fachkräfte der Kita mittels angeschaffter Materialien Themen der Vielfalt spielerisch behandeln und Kinder besser dazu anregen können, darüber nachzudenken und zu sprechen. Die Vielfaltstruhe ist ein Projekt, das bereits in verschiedenen AWO-Kitas im Kreis Offenbach umgesetzt und dort sowohl von den pädagogischen Fachkräften als auch von den Kindern sehr positiv angenommen wurde.

Durch die Bereitstellung einer Vielfaltstruhe mit unterschiedlichsten Materialien werden Themen wie gesellschaftliche Vielfalt und Inklusion spielerisch im Kita-Alltag erprobt und integriert. Der Vielfaltskoffer mit pädagogisch erprobten (Lern-)Materialien leistet in dieser Hinsicht einen wertvollen Beitrag und kann eine wichtige Stütze im Kita-Alltagsein, um sensible Themen wie Sexualität, Hautfarbe u.a.m. vorurteilsfrei zu behandeln.

Damit die angeschafften Materialien Wirkung entfalten, wurde eine externe Person mit Erfahrung in diesem Bereich bei der Umsetzung des Projekts einbezogen. Die Person gab den Kita-Angestellten über mehrere Stunden eine Einführung/Schulung im Umgang bzw. der Anwendung der Materialien. Bevor die einzelnen Materialien (Bücher, Puzzle, Memory-Karten, Stifte etc.) bestellt wurden, wurden in Rücksprache mit den Fachkräften der Kita sowie den Kindern vor Ort gemeinsam Bedarfe ermittelt.

# Teilhabe an Musik (TAM) / Fachtagung zur Förderung inklusiver Musik

## Verein der Freund und Förderer der Erich-Kästner-Schule in Langen e.V.

**Themengebiet/e:** Vielfaltgestaltung, Inklusion

**Zielgruppe:** Kinder, Jugendliche, (junge) Erwachsene, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie interessierte Menschen in Langen

**Bewilligte / verausgabte Fördersumme:** 1.800,00 € / 1.654,90 €

**Förderzeitraum:** 15.07.2022 - 31.12.2022

“Teilhabe an Musik ist ein Grundrecht!” lautete das Motto einer von der Partnerschaft für Demokratie “Vielfalt in Langen” geförderten Veranstaltung am 23. September. Die in den Räumlichkeiten der Neuen Stadthalle Langen abgehaltene Fachtagung zur Förderung inklusiver Musik legte den Fokus auf die Arbeit mit inklusiven Musikgruppen und zeigte vortragsgestützt die Erfahrungen und Problemstellungen der praktischen Umsetzung auf.

Am Vormittag gab es Input von Klaus Schumacher (Mensch-Mach-Mit e.V.) und Bettina Kykebusch (Inklusive Musikgruppe “Hand to Hand”), die in Abstimmung mit dem Verein der Freunde und Förderer der Erich-Kästner-Schule in Langen e.V. die Fachtagung federführend organisierten. Nach der Mittagspause ging es für die etwa 25 Teilnehmenden mit einem offen angelegten Workshop weiter. Der Austausch in Kleingruppen gab den Teilnehmenden Gelegenheit, sich miteinander zu vernetzen und erste Ideen zu entwickeln, deren Umsetzung in 2023 angegangen werden soll.

Bei den Teilnehmenden rief der Fachtag durchweg positive Resonanz hervor, was sich unter anderem an dem geäußerten Wunsch nach einer Verstetigung des Austausches zeigt. Auch wurde angeregt, bei zukünftigen Veranstaltungen den Fokus nicht ausschließlich auf behinderte Menschen zu richten, sondern weitere gesellschaftliche Gruppen aktiv einzubinden, z.B. Seniorinnen und Senioren, Migrantinnen und Migranten sowie Familien.

# Run Soldier Run Friedensinitiative Langen “Sicherheit neu denken”

**Themengebiet/e:** Demokratieförderung, Vielfaltgestaltung

**Zielgruppe:** Jugendliche, (junge) Erwachsene, interessierte Menschen in Langen

**Bewilligte / verausgabte Fördersumme:** 945,00 € / 890,28 €

**Förderzeitraum:** 15.07.2022 - 31.12.2022

1987 erkannte die Vollversammlung der Vereinten Nationen (UN) das Recht zur Verweigerung des Kriegsdienstes als allgemeines Menschenrecht an. Die Umsetzung dieses Rechts ist in einigen Mitgliedstaaten der UN jedoch nicht selbstverständlich. Die Schicksale von Asylsuchenden im Allgemeinen und Kriegsdienstverweigernden im Speziellen bleiben dabei oftmals hinter aufaddierten Zahlen geflüchteter Menschen verborgen. Um dem Leid und Schmerz dieser Menschen eine Stimme zu geben, veranstaltete die Friedensinitiative Langen “Sicherheit neu denken” gemeinsam mit Connection e.V. und der Unterstützung von acht weiteren Organisationen am 7. Oktober im Kulturhaus Altes Amtsgericht eine szenische Lesung mit dem Titel “Run Soldier Run”.

Die beiden Künstler, Rudi Friedrich und Talib Richard Vogl, schildern darin mit Zitaten aus Tagebuchaufzeichnungen und Gesprächen, untermalt mit Gitarre, Gesang und Trommeln, das Schicksal von mehreren Personen aus verschiedenen Staaten, die den Dienst an der Waffe verweigerten. Die Zuschauerinnen und Zuschauer zeigten sich von der Performance tief betroffen, wie in dem anschließenden Gespräch mit den beiden Künstlern deutlich wurde.

Es hat sich gezeigt, dass eine theatralische Inszenierung mitunter eine geeignete Maßnahme ist, um Menschen für Problemlagen, die sie nicht selbst betreffen, zu sensibilisieren.

Weitere Informationen zur Arbeit von Connection e.V. gibt es [hier](#).

# Filmvorführung: "Walter Kaufmann - Welch ein Leben!"

## Pro Reichwein, Förderverein der Adolf-Reichwein-Schule

**Themengebiet/e:** Demokratieförderung, Extremismusprävention, erinnerungspolitische Bildung

**Zielgruppe:** Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte

**Bewilligte / verausgabte Fördersumme:** 1322,50 € / 1.084,15 €

**Förderzeitraum:** 09.09.2022 - 31.12.2022

In absehbarer Zeit wird es keine Überlebenden des Holocaust ebenso wie anderer geschichtspolitisch bedeutender Ereignisse des 20. Jahrhunderts mehr geben. Vor diesem Hintergrund bedarf es anderer Formen, um für Schülerinnen und Schüler entsprechende Ereignisse erfahrbar zu machen. Daher ist es erfreulicherweise gelungen, den 2021 angelaufenen Dokumentarfilm, der gleichzeitig ein erinnerungspolitisches Medium zentraler polithistorischer Ereignisse darstellt, im Rahmen einer Schulvorführung am 12. Oktober in Anwesenheit der Regisseurin Karin Kaper im Lichtburg Filmtheater in Langen zu zeigen.

An der Schulvorführung nahmen insgesamt 82 Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe der Adolf-Reichwein-Schule teil. Ihre Fragen an die Regisseurin reichten von inhaltlichen Aspekten des Films bis hin zu technischen und die Produktion betreffenden Gesichtspunkten und zeigten einmal mehr den pädagogisch wertvollen Charakter, den zeitgemäße Dokumentarfilme in der politischen Wissensvermittlung spielen.

Positiv zu erwähnen ist auch der Einbezug des Antifaschistischen Aktionsbündnisses Langen, wodurch es möglich wurde, lokale Bezüge zur Stadt Langen und deren NS-Vergangenheit herzustellen. Dazu wurde die Filmvorführung schulisch vor- und nachbereitet, damit die Jugendlichen den Inhalt des Filmes besser verstehen und die darin vorkommenden politischen und zeitgeschichtlichen Ereignisse richtig ins politische Weltgeschehen einordnen und kritisch hinterfragen konnten.

# Impressionen und Eindrücke aus 2022



# Presseberichterstattung

## Konflikte besonnen lösen

LUDWIG-ERK-SCHULE Theaterpädagogisches Projekt soll Sozialverhalten der Kinder stärken

VON JULIA RADGEN

Langen – Daria, Ali und Klara haben von ihrer Lehrerin eine Gruppenaufgabe bekommen – sie sollen ein Plakat über Katzen erarbeiten. Doch während Klara dafür gewissenhaft den vorgegebenen Text lesen will, macht Daria nur Quatsch, schmeißt Stifte herunter und beginnt schon mal zu basteln. Ali sitzt derweil im wahrsten Sinne des Wortes zwischen den Stühlen und sagt nicht viel zu den streitenden Mädels. Dabei hat er Katzen und könnte so viel zum Thema beitragen...

Diese Szene führen die Schauspieler des People's Theatre – einem preisgekrönten Verein aus Offenbach – an diesem Vormittag in der Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule aus. Die 4d schaut den Darstellern gebannt zu. Denn die Grundschüler wissen, dass sie gleich Fragen dazu beantworten müssen – und sogar in die Rolle einer der Figuren schlüpfen dürfen, um den Konflikt zu lösen.

Die Kinder können die erlernten Lösungsansätze und Ideen eins zu eins auf dem Schulhof umsetzen.



## Aufklären und an dunkle Kapitel erinnern

Antifaschistisches Aktionsbündnis feiert 40-jähriges Bestehen mit Ausstellung und Diskussion

VON MORITZ KEGLER

Erst mal warm machen: F

und Rückzug“, weiß Christoph Singer von der Langen Koordinierungs- und Fa- stelle „Demokratie leben“. Das vom Bund geförderte Programm ist Partner d Projekts, das diesen Tende- zen bei den Grundschüle entgegenwirken soll. Iman Naushastan ve

Gründung im 80ern nicht von ungefähr



bert Walter (von links) freuen sich, den Ausstel- lungen näherbringen zu können.

Stärken. „Ist es denn schlimmer, dass jeder eine unterschiedliche Meinung hat?“, fragt Moderatorin Valentina. Ein Junge meldet sich zögerlich und sagt leise, aber bestimmt: „Nein, weil jeder Mensch anders ist!“

Aber wie lässt sich dieser Konflikt nun lösen – vor dieser kniffligen Aufgabe steht die Klasse. Wer eine Idee hat, darf sie selbst in der Szene ausprobieren. Als Erstes schlüpft Farin in die Rolle von Ali und tauscht mit dem Schauspieler den Platz. Die Szene beginnt von vorn – natürlich improvisiert. Der Viertklässler der LES setzt auf verständliche Worte: „Ihr solltet nicht streiten, sonst werden wir nie fertig und kri-

## Autorin liest aus Sachbuch über Rassismus

Langen – Die Frankfurter Autorin und Journalistin Hadija Haruna-Oelker ist bekannt dafür, sich mit Fragen zu Rassismus und Diskriminierung zu beschäftigen. Auch in ihrem Buch „Die Schönheit der Differenz“ stellt sie gesellschaftspolitische Fragen und entwickelt eine Vision davon, wie wir voneinander lernen können. Am Donnerstag, 22. September, 20 Uhr, liest die Autorin in der Stadtbücherei Langen daraus vor. Darin schreibt sie auch über ihre persönliche Geschichte als Tochter einer weißen Mutter und eines schwarzen Vaters mitten in Deutschland. Sie erzählt von der eigenen Wahrnehmung von Differenzen, von Verbundenheit und von der Schönheit, die in unseren Unterschieden liegt. Die Journalistin ist davon überzeugt, dass wir alle etwas von den Perspektiven anderer in uns tragen und – dass wir voneinander lernen können und einander zuhören sollten.



Hadija Haruna-Oelker

Der Eintritt zur Lesung ist frei. Eine Anmeldung ist in der Stadtbücherei Langen, Südliche Ringstraße 77, erforderlich unter ☎ 06103 203-420 oder per E-Mail an buchereie@langen.de.

## Erinnerungen an eine schwarze Nacht

PODIUMSDISKUSSION Angehörige der Opfer von Hanau haben noch viele offene Fragen

VON MORITZ KEGLER

Langen – Es sind Eindrücke, die einem da Herz zerreißt. Emis Gürbüz sitzt auf dem Podium im kleinen Saal der Stadthalle, ein Bild ihres Sohnes Sedat klebt an ihrem Halstuch. Um sie herum sitzen Cetin Gültekin und Armin Kurtovic. Sie alle sind Angehörige von Opfern, die bei dem rechtsextremen und rassistischen Anschlag von Hanau vor zwei Jahren ermordet wurden. Gegen 21.50 Uhr schoss der Täter, Tobias R., am 19. Februar 2020 in ein Shisha-Bar auf dem Heumarkt um sich und tötete gezielt ausländisch aussehende, junge Mitbürger. Anschließend fuhr er in den Stadteil Kesselstadt und tötete in einem Kiosk weitere Menschen, ehe er in sein Haus zurückfuhr und seine Mutter und sich erschoss. Binnen weniger Minuten kamen so neun Unschuldige ums Leben. Hanau's Überlebendermeister, Claus Karminsky, beschrieb die Tat am folgenden Tag als „bitterste und traurigste Stunde, die die Stadt in Friedenszeiten erlebte hat.“



Die Leben wurde vor zwei Jahr in auf den Kopf gestellt: Cetin Gültekin, Emis Gürbüz und Armin Kurtovic (von rechts) mit Moderator Mehmet Çobanoğlu vom Langener Ausländerbeirat.

Ich kann noch nicht zum Trauern, weil ich seit diesem Tag für Aufklärung kämpfe.

Cetin Gültekin

Bruder von Gültekin Gültekin. Am Vorabend des zweiten Jahrestages können die Hinterbliebenen ihre Trauer immer noch kaum in Worte fassen. Dennoch stellen sie sich den Fragen von Mehmet Çobanoğlu, dem Vorsitzenden des Langener Ausländerbeirates, und schildern ihre Gedanken. „Ich kann noch nicht zum Trauern, weil ich seit diesem Tag für Aufklärung kämpfe. Wir haben ein Recht

darauf, zu erfahren, was genau passiert ist“, sagt Cetin Gültekin. Er hat an dem Abend seinen Bruder Gültekin verloren. Bei gefühlten minus 13 Grad sei er damals in der Nacht zum Täter gefahren und habe gehofft, dass Gültekin nur verletzt sei. Emis Gürbüz weiß gar nicht mehr, wie sie zum Heumarkt kam: „Wir sind so schnell wie möglich hin, weil wir hörten, dass das alles in Sedats Laden abgespielt haben soll.“ Es verging schwere Stunden, bis am nächsten Morgen, gegen 6.30 Uhr, die bittere Nachricht an alle Familienangehörigen überbracht wurde. „Meine Frau und meine Tochter sind dann umgefallen“, erzählt Armin Kurtovic. „Wir haben uns einfach gefragt, warum? Warum unser Sohn Hanau?“ Emis Gürbüz hält eine Hülle mit den letzten Dokumenten ihres Sohnes hoch. „Personalausweis, Bankkarten und die Sterbeurkunde. Das hat mir die Polizei am nächsten Tag vorbe-

gebracht. Am liebsten würde ich das alles verbrennen, ich kann es aber nicht, denn der Name von Sedat steht da und kämpft mit den Tränen. Ich weiß nicht, wie ein Mensch so viel Hass in sich haben kann“, ergänzt Kurtovic. Das Familienleben hat sich

Doch für Deutschland ist das ein schwarzer Fleck, der nie vergessen wird.“ Ein großer Kritikpunkt ist für alle Angehörigen der Umkehr der Polizei mit der Aufklärung des Anfalls. Die Aufklärung vollumfänglich statt? All diese Fragen beschäftigen die drei Familien stark. „Die Akte ist voller Widersprüche“, meint Kurtovic. Gültekin berichtet von einer Übung, die die hessische Polizei im Jahr 2016 durchgeführt habe, bei der bereits Schwachstellen im System identifiziert worden seien. „Damals wurde eine Katastrophe mit einem mobilen Täter simuliert – also genau das Szenario, wie es bei dem Anschlag stattgefunden hat. Und genau dabei wurde ein veraltetes und unterbesetztes Notruf bei der Hanauer Polizei festgestellt. Habt ihr seitdem nichts gelernt?“

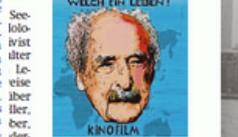
Doch auch politisches Versagen kreiden Gürbüz, Gültekin und Kurtovic dem Amtsträgern in Wiesbaden und Berlin an. Seit dem Anschlag seien 35 Prozent mehr Waffenscheine ausgestellt worden und eine entsprechende Gesetzesänderung sei von der Waffenlobby verhindert worden, so Gültekin. Auch der hessische Innenminister, Peter Beuth, verlobte aus Familien nur und spricht von exzellenter Polizeiarbeit. In Bezug auf die im Nachgang bekanntgewordenen rechts- extremistischen Beamten im SEK heißt es: „Nur weil die es rechtsextreme Gesinnung haben, heißt es nicht, dass sie ihren Job nicht richtig machen.“ Diese Aussagen verletzen nur und spricht von exzellenter Polizeiarbeit. In Bezug auf die im Nachgang bekanntgewordenen rechts- extremistischen Beamten im SEK heißt es: „Nur weil die es rechtsextreme Gesinnung haben, heißt es nicht, dass sie ihren Job nicht richtig machen.“ Diese Aussagen verletzen nur und spricht von exzellenter Polizeiarbeit.

„Der Rassismus in der Gesellschaft muss aufhören“, fordert Gürbüz. Diesem Appell schließt sich auch Hüseyin Hakkı Musa an. Der türkische Sonderbeauftragte aus Ankara ist extra für das Gedenken zum Anschlag in Hanau eingeladen und spricht den Familien zum Abschluss des intensiven Gesprächs Mut zu. „Rassismus ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit und dem müssen wir entgegenstehen.“ Hanau muss die Endstation sein, das so eine Tat nicht mehr passieren darf, fordert Gültekin. „Keiner soll seine Kinder so wie wir, so kollektiv ermordet, verlieren“, ergänzt Gürbüz.

Mal

die Widerstände des Bündnis nach seiner Gründung zu überwinden hatte. Außerdem stellt Horst Adamitz sein neues Buch „Langen, ich kann nicht vergessen – Geschichten und Geschichten von 1920 bis 1989“ mit Zeitungsberichten vor und es gibt Gelegenheit zur Be-

See-



Eintrittskarten

Der Eintritt ist frei, Tickets gibt es im Lichtburg-Kino, Bahnstraße 73b. Die Filmvorführung wird gefordert von der Partnerschaft für Demokratie „Vielfalt in Langen“.

schnell gefasst. Doch bis die Finanzierung des Großprojekts geklärt war, gingen einige Jahre ins Land. 2019 konnten die Dreharbeiten dann endlich beginnen. Der Film wurde kurz vor Kaufmanns Tod am 15. April 2021 fertig. Er starb im Alter von 97 Jahren. „Eigentlich wollten wir ihm den Film noch auf dem Laptop am Bett zeigen, aber da rief uns schon seine Tochter an und sagte, dass ihr Vater friedlich in den Armen

er floppen anbringen ist die Teilweise Wochen später verschwand und Sie finde ich nicht geklärt, wo sie hingekommen ist“, erinnert sich Hüttgen. 1985 konnte die Aktionsbündnis schließlich im Keller des Hauses eine Tafel aufstellen. fünf Jahre später folgte die Anbringung der öffentlichen Gedenktafel neben der Eingangsporte. Doch auch bei der dortigen Installation gab es Krach. Sie auf einem Aufsteller der Ausstellung zu lesen. Die Mitglieder ärgerten sich über eine geplante Erneuerung und darüber, dass ihnen das Wort beim Feiern vorenahmt blüht.

Auch die Unterzeichnung der Langener Erklärung von 1988 gilt im Ländchen als Erfolg. Hintergrund dabei, erklärt eine weitere Tafel, war der Antrag von Michael Kühn, Mitglied der BAP (Freiwirtschaftliche Deutsche Arbeiterpartei), die die Stadt zur Umbenennung seiner Komune Sene machen wollte und jüdische Ausländer ablehnte. „Der Spuk hatte aber nach seinem Tod ein Ende“, so Hüttgen.

Zusammen mit der Ausstellung erschließen die weiteren Illud des Gründers Horst Adamitz. Darin erzählt er Geschichten von Zeitungen, die von 1923 bis 1989 in Langen lebten und die Ent-



Eintrittskarten

Der Eintritt ist frei, Tickets gibt es im Lichtburg-Kino, Bahnstraße 73b. Die Filmvorführung wird gefordert von der Partnerschaft für Demokratie „Vielfalt in Langen“.

seiner Frau eingeschlafen war“, erinnert sich Regisseurin Kapfer. Es ist das Ende eines bewegten Lebens. 1924 konnte Kaufmann als unehelicher Sohn einer jungen, polnischen Jüdin in Berlin zur Welt. damals heißt er noch Jizchak Schneider. Drei Jahre später nimmt ihn das wohlhabende Duisburger Ehepaar Kaufmann bei sich auf. Während seine Adoptiv- eltern ins KZ Theresienstadt

Welt bereisen und er als Jugendlicher mit einem Bürgerrechtsbewegung den USA, die Kuba-Revolution, die Auswüchse Atombombenabwürfe, den Nahostkonflikt zusammenbrachten. Kaufmann DDR aus nächster Nähe. Für ihren Dokumentarfilm haben Karin Kapfer und Suzanna Kaufmann in Berliner Wohnung unter Sommerhüte an der See interviewt. Auf dem australischen Pass, darf als Korrespondent die



Eintrittskarten

Der Eintritt ist frei, Tickets gibt es im Lichtburg-Kino, Bahnstraße 73b. Die Filmvorführung wird gefordert von der Partnerschaft für Demokratie „Vielfalt in Langen“.

schnell gefasst. Doch bis die Finanzierung des Großprojekts geklärt war, gingen einige Jahre ins Land. 2019 konnten die Dreharbeiten dann endlich beginnen. Der Film wurde kurz vor Kaufmanns Tod am 15. April 2021 fertig. Er starb im Alter von 97 Jahren. „Eigentlich wollten wir ihm den Film noch auf dem Laptop am Bett zeigen, aber da rief uns schon seine Tochter an und sagte, dass ihr Vater friedlich in den Armen

# Danksagung



Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Projektträgerinnen und -trägern, den Mitgliedern des Begleitausschusses und des Jugendforums Langen sowie allen beteiligten Demokratinnen und Demokraten!

Wir freuen uns auf viele spannende Ideen und die weitere Zusammenarbeit!

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

HESSEN



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms



Langen • RheinMain

IDEEN TREFFEN MENSCHEN



Kreisverband  
Offenbach Land e.V.